

Schulcurriculum Latein für die Klassen 9 bis 10 Gymnasium Neureut

Arbeitsbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Fächerverbindung	Schulcurriculum
<p><i>1. Wortschatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang • Erweiterung • Strukturieren • Wörterbucharbeit 	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Basiswortschatz festigen, gliedern und erweitern (auf etwa 1200 Wörter); ➤ unbekannte Vokabeln durch Ableitung und mithilfe von Wortbildungsregeln selbstständig erschließen; ➤ einen autorenspezifischen und themenbezogenen Wortschatz zusammenstellen; ➤ verschiedene lernpsychologisch begründete Methoden zur Festigung und Strukturierung des bisher erworbenen Basiswortschatzes vergleichen und anwenden; ➤ anhand der wichtigsten Benutzungsregeln des Wörterbuchs das Bedeutungsspektrum von Wörtern analysieren; ➤ unbekannte Fachausdrücke im Deutschen von ihren lat. Wurzeln her erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmethoden • D: Struktur von Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen (Projektarbeit / Binnendifferenzierung) • Üben und Vertiefen
<p><i>2. Satzlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder und Füllungsarten • Analyse von Texten (syntaktische und semantische Funktionen von Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit ihrer Kenntnis der Satzglieder und ihrer wesentlichen Füllungsarten auch komplexe lateinische Sätze strukturieren und diese Strukturierung bei der Übersetzungsarbeit nutzen; ➤ weitere semantische Kasusfunktionen unterscheiden und ihre Wiedergabe beschreiben (dativus auctoris, Akkusativ des Ausrufs, ablativus comparationis); ➤ die verschiedenen Verwendungen der nd-Formen unterscheiden und diese zielsprachenorientiert wiedergeben; ➤ die Verwendung von Komparationsformen aus dem Kontext erklären und übersetzen; ➤ weitere Funktionen des Konjunktivs im Hauptsatz (Optativ, Deliberativ/Dubitativ, Prohibitiv) und Nebensatz analysieren und übersetzen; 	<ul style="list-style-type: none"> • D/E: Anwendung metasprachlicher Terminologie/ Sprachenvergleich 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Relativsätze (als Subjekt und Objekt) übersetzen; ➤ auch das Zeitverhältnis der Nachzeitigkeit bei Infinitiven und Partizipien bestimmen und übersetzen ➤ den NcI erkennen, analysieren und übersetzen; ➤ verschiedene Funktionen von Subjunktionen systematisieren; ➤ eine systematische Grammatik nutzen. 		
<i>3. Formenlehre</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Formenkenntnisse ausgehend von zunehmend komplexen Texten ergänzen und mit ihren Kenntnissen vernetzen und häufig auftretende Formen wiederholen ➤ weitere verbale und nominale Formen analysieren (Futur II; Infinitiv Futur Aktiv, Partizip Futur Aktiv; nd-Formen; fieri; adjektivisches Interrogativpronomen, iste, idem) und in bekannte Kategorien einordnen; ➤ das Phänomen der Deponentien und Semideponentien beschreiben; ➤ Formen von Adverbien und Komparationsformen von Adjektiven und Adverbien analysieren und mit anderen Sprachen vergleichen; ➤ zum Festigen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden; ➤ zunehmend selbstständig eine systematische Grammatik nutzen. 	s. o.	die Formen auch selbstständig bilden.
<i>4. Texte und Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zunehmend selbstständig Erschließungsmethoden bei anspruchsvollen Lehrbuch- und Originaltexten (historisch-politische Texte [ein Autor nach Wahl] oder philosophische Texte, poetische Texte [ein Autor nach Wahl], zweier folgenden Bereiche [Gestalten Europas – Europas Gestalter; Mensch und Macht in Zeiten des Bürgerkriegs; Zeit und Vergänglichkeit; Alltagsleben; Gewalt der Gefühle; Macht des Wortes; Vielfalt der Völker und Religionen; Mensch, Natur und Wissenschaft; Mythos in Rom und in Europa] anwenden; ➤ ein Wörterbuch zunehmend selbstständig für die Überset- 		

<ul style="list-style-type: none"> • Vorerschließung • Übersetzung • Strukturierung • Rekapitulation • Reflexion 	<p>zungsarbeit nutzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse in Textgrammatik und -pragmatik zunehmend eigenständig für die Interpretation nutzen; ➤ ausgehend von sprachlichen Merkmalen eine Erwartungshaltung an den Text formulieren und diesen vorstrukturieren; ➤ Satzerschließungsmethoden selbstständig auswählen und anwenden; ➤ zunehmend selbstständig aus einem Wörterbuchartikel kontextadäquat eine passende Bedeutung auswählen und ihre Entscheidung begründen; ➤ an einem Text Beispiele dafür zusammenstellen, dass durch verschiedene Füllungsmöglichkeiten eines Satzglieds eine Variation im Ausdruck erreicht wird; ➤ sprachliche Besonderheiten (direkte/indirekte Rede, Gebrauch von Tempora, Genera verbi, rhetorische Frage) sowie gegebenenfalls die Metrik untersuchen und die Aussageabsicht darstellen; ➤ häufig vorkommende Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Hendiadyoin, Hyperbaton, Klimax, Metapher, Parallelismus, Trikolon) benennen und ihren Bezug zum Inhalt herausarbeiten; ➤ sich längere Textpassagen mithilfe einer deutschen Übersetzung erschließen. ➤ den Inhalt eines Textes gliedern und die Abschnitte prägnant zusammenfassen; ➤ Textaussagen am lat. Original belegen. ➤ erläutern, wie durch bewusste sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes eine bestimmte Wirkung erzielt werden kann. ➤ Texte mithilfe von Hintergrundinformationen über Autor, Werk, Gattung und historischen Kontext erläutern und 	<ul style="list-style-type: none"> • D: literarische Texte 	
---	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Textaussagen kritisch bewerten; ➤ den Situations- und Adressatenbezug herausarbeiten und bei der Interpretation berücksichtigen; ➤ Original und gedruckte Übersetzungen auch unter Anwendung metasprachlicher Terminologie vergleichen; ➤ lateinische Texte mit Rezeptionsdokumenten auf ihren Aussagegehalt vergleichen; ➤ zunehmend kritisch sachbezogene Informationen auswählen und präsentieren. 		
<p>5. Antike Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit gegenüber fremden Lebensmodellen, Wertesystemen und Kulturen • Einblick in die europäische Kulturgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr historisches und kulturelles Überblickswissen stetig erweitern; ➤ Informationen zur antiken Kultur auch aus Originaltexten gewinnen; ➤ entscheidende Persönlichkeiten der römischen Geschichte (Hannibal, Cicero, Caesar, Augustus, Alexander, Karl der Große) charakterisieren, ihre Biographie und die Zeitumstände beschreiben und ihre Bedeutung für Europa erläutern; ➤ wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus der Zeit der Bürgerkriege nennen und erklären; ➤ traditionelle Verhaltensweisen gesellschaftlicher Gruppen in Rom beschreiben und dazu kritisch Stellung nehmen (Senatoren, Machtstreben Einzelner, Rückzug in das Privatleben); ➤ die Bedeutung öffentlicher Rede für das politische und gesellschaftliche Leben erläutern; ➤ bei der Beschreibung antiker Kunstwerke geeignete Kriterien anwenden (Aufstellungsort, Größe, Material); ➤ den Umgang der Römer mit fremden Kulturen beschreiben und bewerten; ➤ an außerschulischen Lernorten recherchieren und ihre Rechercheergebnisse präsentieren. <p>graue Unterlegung – Vgl. Schulcurriculum Kl. 6 - 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • D: Sach- und Gebrauchstexte 	

--	--	--	--